

Ersteinst. Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1.40 M. mit Trägerlohn 1.10 M. im Bezirke und 10 km-Verkehr 1.20 M. im übrigen Württemberg 1.30 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr: l. d. 1/4 Spalt. Zelle auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1wöchl. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger Entsprechung Nadert.

Gratisbeilagen: Das Blaueckchen und Schwab. Bauwirt.

N. 115

Nagold, Donnerstag den 18. Juni

1903.

Reichstagswahl Dienstag 16. Juni.

Oberamt Nagold.

Reichstags-Wahlergebnis.

Gemeinden bzw. Wahlbezirke	Wahlberecht.	Abgestimmt.	Schrempf.	Schweichhardt.	Oster.	Gröber.	Zersplittert.
Nagold	670	558	254	274	16	4	—
Altensteig-Stadt	443	265	94	164	4	3	—
Altensteig-Dorf	37	24	22	2	—	—	—
Beihingen	59	55	22	32	1	—	—
Berneck	80	55	33	20	—	—	1
Beuren	33	21	18	3	—	—	—
Bödingen	112	95	13	81	—	—	—
Ebershardt	67	63	46	17	—	—	—
Schönaufen	265	230	86	142	1	—	—
Gftringen	133	115	70	43	1	—	—
Gegenhausen	158	127	64	63	—	—	—
Emmingen	132	103	37	66	—	—	—
Enzthal	123	68	3	54	11	—	—
Stammweiler	55	33	21	12	—	—	—
Hainbromm	68	43	30	13	—	—	—
Garrweiler	33	25	17	8	—	—	—
Gaugenwald	31	25	23	2	—	—	—
Gütlingen	222	169	98	61	10	—	—
Haiterbach	368	286	95	176	15	—	—
Hofshausen	77	67	51	16	—	—	—
Mindersbach	53	47	34	13	—	—	—
Oberschwandorf	105	92	49	43	—	—	—
Oberthalheim	110	66	16	12	1	37	—
Pfrendorf	63	50	14	36	—	—	—
Rährdorf	126	116	56	49	3	7	—
Rothfels	140	121	81	40	—	1	—
Schießingen	66	61	28	33	—	—	—
Schönbromm	101	80	51	29	—	—	—
Simmersfeld	119	69	42	26	—	—	—
Spielberg	118	81	47	34	—	—	—
Sulz	184	162	159	2	1	—	—
Ueberberg	75	52	40	12	—	—	—
Unterschwandorf	26	22	19	3	—	—	—
Unterthalheim	138	108	55	—	—	53	—
Walddorf	191	140	40	96	4	—	—
Warth	80	58	50	8	—	—	—
Wenden	42	42	32	10	—	—	—
Wildberg	261	175	40	105	29	1	—
Gesamt	5164	3969	1950	1800	97	106	—

Reichstags-Wahlergebnis 1903.

	Schrempf.	Schweichhardt.	Oster.	Gröber.	Zerspl.
Calw	2106	1536	749	1	21
Herrenberg	2801	750	184	297	10
Nagold	1950	1800	97	107	1
Neuenbürg	921	1885	1946	18	13
Gesamt	7778	5971	2976	423	45

Stichwahl zwischen Schrempf und Schweichhardt. Nagold, den 17. Juni 1903.

(Württemberg.)

1. Wahlkreis.

Stadtdirektionsbezirk Stuttgart, Amtsbezirk Stuttgart. **Gildenbrand** gewählt. Gildenbrand (S.) 22,757, Giebler (D. P.) 13,828, Galler (Sp.) 2279, Gröber (Z.) 2083.

2. Wahlkreis.

Oberamt Gammstadt, Ludwigsburg, Morbach, Waiblingen. **Stichwahl zwischen Dieber und Tauscher.** Dieber (D. P.) 13,074, Tauscher (S.) 11,483, Schaner (Sp.) 2729.

3. Wahlkreis.

Oberamt Bessingen, Bradenheim, Heilbronn, Neckarfulm. **Stichwahl zwischen Rittler und Wolff.** Rittler (S.) 7808, Wolff (D. P.) 6476, Bey (Sp.) 5565, Gröber (Z.) 3836, Binder (D. P.) 2084.

4. Wahlkreis.

Oberämter Böblingen, Leonberg, Maulbronn, Waiblingen. **Stichwahl zwischen Reichert und Sperka.** Reichert (D. P.) 6208, Sperka (S.) 5539, Friedrich Hausmann (Sp.) 5167.

5. Wahlkreis.

Oberämter Ehlingen, Kirchheim, Nürtingen, Urach. **Stichwahl zwischen Schlegel und Lang.** Schlegel (S.) 10,169, Lang (D. P.) 4535, Milcgewsky (D. P.) 4457, Quibbe (Sp.) 4226, Gröber (Z.) 622.

6. Wahlkreis.

Oberämter Reutlingen, Rottenburg, Tübingen. **Stichwahl zwischen Bayer und Herrmann.** Bayer (Sp.) 6127, Herrmann (S.) 5338, List (D. P.) 4744, Gröber (Z.) 3240.

7. Wahlkreis.

Oberämter Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg. **Stichwahl zwischen Schrempf und Schweichhardt.** Schrempf (kons.) 7778, Schweichhardt (Sp.) 5971, Oster (S.) 2976, Gröber (Z.) 425. (Die einzelnen Districten s. oben.)

8. Wahlkreis.

Oberämter Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Sulz. **Stichwahl zwischen Junghaus und Wagner.** Junghaus (D. P.) 3919, Treiber (Sp.) 1044, Wagner (Sp.) 5374, Heine (Z.) 3427, Gröber (Z.) 1256, Kowald (S.) 2316.

9. Wahlkreis.

Oberämter Balingen, Nottwil, Spaichingen, Tuttlingen. **Stichwahl zwischen Hausmann u. Schellhorn.** Hausmann (Sp.) 7741, Schellhorn (Z.) 7118, Mattinat (S.) 6017, Schlenker (D. P.) 1899.

10. Wahlkreis.

Oberämter Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Welzheim. **Stichwahl zwischen Lindemann und Gröber.** Lindemann (S.) 8926, Gröber (Z.) 4196, Köhler (D. P.) 3685, Marquart (Sp.) 3509, Herrmann (D. P.) 2093.

11. Wahlkreis.

Oberämter Badwang, Hall, Oehringen, Weinsberg. **Vogt** gewählt. Vogt (D. P.) 9189, Löffel (D. P.) 4790, Krüger (S.) 3637, Gröber (Z.) 411.

12. Wahlkreis.

Oberämter Crailsheim, Gerabronn, Künzelsau, Mergentheim. **Stichwahl zwischen Vogt und Augst.** Vogt (D. P.) 6393, Augst (Sp.) 5268, Gröber (Z.) 3748, Fischer (S.) 1840.

13. Wahlkreis.

Oberämter Aalen, Ellwangen, Gaildorf, Neresheim. **Hofmann** gewählt. Hofmann (Z.) 10,197, Rudolph (S.) 2432, Dieber (D. P.) 1114, Bayer (Sp.) 704, Schmid (D. P.) 350.

14. Wahlkreis.

Oberämter Geislingen, Heidenheim, Illm. **Stichwahl zwischen Dietrich und Storz.** Dietrich (S.) 6523, Storz (Sp.) 4601, Hartmann (D. P.) 4524, Mezger (Z.) 3896, Mülling (D. P.) 3371.

15. Wahlkreis.

Oberämter Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Münsingen. **Gröber** gewählt. Gröber (Z.) 10,877, Reihling (Sp.) 1851, Lang (D. P.) 1310, Preßmar (S.) 641.

16. Wahlkreis.

Oberämter Biberach, Veitshöchheim, Waldsee, Wangen. **Erzberger** gewählt. Erzberger (Z.) 16,597, Bayer (Sp.) 477, Göhring (S.) 457, Geh (D. P.) 358.

17. Wahlkreis.

Oberämter Ravensburg, Nödlingen, Saulgau, Tettnang. **Lefer** gewählt. Lefer (Z.) 16,473, Schwarz (D. P.) 906, Bayer (Sp.) 781, Göhring (S.) 728.

Berlin. Bis 1/4 Uhr sind die Resultate aus 235 Wahlkreisen bekannt. Gewählt sind 117 Abgeordnete, 118 Stichwahlen sind erforderlich. Gewählt sind 49 Sozialisten, 35 Zentrumskräfte, 12 Konservative, 6 Elsäßer, 5 National-liberale, 4 Reichsparteiler, 2 Wlde, 2 Polen, 1 Däne und 1 Bund der Landwirte. An den Stichwahlen sind beteiligt 84 Sozialdemokraten, 48 Nationalliberale, 24 Zentrumskräfte, 19 Konservative, 17 Freis. Volkspartei, 8 Wlde, 7 Deutsche Partei, 5 Welsen, 4 Bund der Landw., 2 Reformpartei, 2 Polen, 1 Elsäßer, 7 Freis. Vereinigung. Die Sozialisten gewonnen bisher 12 und verloren 2 Siege. Sie gewonnen Berlin, 5. Wahlkreis, Bremen und Kiel. Unterlegen sind Rostock-Raiferstauern (D. P.) und Ahlwardt (Antif.)

Berlin. 1. Wahlkreis (bisch. Freis. Sp.): Stichwahl zwischen Kämpf (Frei. Sp.) und Dr. Kross (Soz.) 2. Wahlkreis: Fischer (Soz.) wiedergewählt. 3. Wahlkreis: Heine (Soz.) wiedergewählt. 4. Wahlkreis: Singer (Soz.) wiedergewählt. 5. Wahlkreis (bisher Frei. Sp.): Schmidt (Soz.) gewählt. 6. Wahlkreis: Ledebour (Soz.) wiedergewählt. Die Sozialdemokraten haben ein Mandat in Berlin dazu erobert.

Danzig: Im Stadtkreis Danzig erhielten Kandidat Nommensen (Frei. Ver.) 7692, Rassenführer Bartel (Soz.) 6081 und v. Henckes (kons.) 3256 Stimmen. Stichwahl zwischen Nommensen und Bartel ist erforderlich. Köln. Im Stadtkreis Köln erhielt Justizrat Trimborn (Z.) 15,937, Arbeitersekretär Hofrichter (Soz.) 13,492, Moltenhauer (natl.) 6301 Stimmen. Stichwahl zwischen Trimborn und Hofrichter ist erforderlich.

Leipzig-Stadt. Haffe (natl.) 14,727, Notteler (Soz.) 16,237, Boethle (Frei. Ver.) 3327, Porich (Z.) 228, Stichwahl zwischen Haffe und Notteler. Elberfeld. Im 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Düsseldorf, Elberfeld-Barmen, wurde Arbeiterführer Nollenthuhr (Soz.) gewählt.

Braunschweig. Im 1. Wahlkreis des Herzogtums Braunschweig wurde Schriftsteller Blos (Soz.) mit 13,452 Stimmen gewählt. Kreisdirektor Langersfeldt (Wid) erhielt 7534 Stimmen. Lüdinghausen. Im 4. Wahlkreis des Regierungsbezirks Münster, Lüdinghausen-Beckum, wurde Wattendorf (Z.) gewählt.

Hannover. Im 8. Wahlkreis des Regierungsbezirks Hannover wurde der Sozialdemokrat Meißner mit 26,566 Stimmen gewählt. Rechtsanwalt v. Dannenberg (Welfe) erhielt 7356, Huryg (natl.) 9040 Stimmen. Baderborn. Im Wahlkreis Baderborn-Büren wurde v. Savigny (Z.) mit 10,573 Stimmen gewählt. Groth (Soz.) erhielt 186 Stimmen.

Saarburg. Im 4. Wahlkreis des Regierungsbezirks Trier, Saarburg-Merzig, wurde Sabroße (fraktionsl.) gewählt. Magdeburg-Stadt. Pfannsch (Soz.) 13,776, Arend (natl.) 15,634; Stichwahl zwischen Pfannsch und Arend. Müller (Mittelstandspartei) erhielt 4776 Stimmen. Bochum. Stichwahl zwischen Franken (natl.) mit 16,200 und Hue (Soz.) mit 17,900 St. Berle (Z.) erhielt 15,900.

Niederbarnim. Stadthagen (Soz.) gewählt. Bonn. Spahn (Z.) gewählt. Düren. Hompeich (Z.) gewählt. Frankfurt a. D. Stichwahl zwischen Felsch (kons.) und Braun (Soz.).

Kaalen-Stadt. Sittart (Z.) gewählt. Stettin. Stichwahl zwischen Brömel (Frei. Ver.) und Herbert (Soz.). Strahburg i. G. Stichwahl zwischen Böhle (Soz.) und Hoff (Frei. Ver.).

Brenzlau-Angermünde. Winterfeld (kons.) gewählt. Glauchau. Auer (Soz.) gewählt. Oshay. Stichwahl zwischen Hauffe (kons.) und Lippink (Soz.).

Bielefeld. Stichwahl zwischen Baselowky (natl.) und Schumann (Soz.). Schwarzburg-Sondershausen. Stichwahl zwischen Barnwinkel (natl.) und Joos (Soz.). Bernburg. Wessel (natl.) mit 15,979 Stimmen gewählt. Albrecht (Soz.) erhielt 15,401.

Soest. Stichwahl zwischen Schwartze (Z.) und Bassermann (natl.). Halle. Kuntz (Soz.) gewählt. Schleifstadt. Von der Seyer (Elf.) gewählt. Hechingen (Hohenzollern). Baumler (Z.) gewählt. München I. Stichwahl zwischen Birk (Soz.) und Schön (natl.).

Landau (Pfalz). Stichwahl zwischen Schellhorn (natl.) und Erlewein (Z.).
Zweibrücken. Stichwahl zwischen Leinenweber (natl.) und Rees (Str.).
Kaiserslautern. Stichwahl zwischen Sartorius (Fr. Sp.) und Klement (Soz.). Dr. Köfde (D. d. L.) unterlegen.
Speyer. Stichwahl zwischen Ehrhart (Soz.) und Siben (Z.).
Würzburg. Stichwahl zwischen Dr. Thalen (Z.) und Schmid (Soz.).
Kempten. Wagner (natl.) 9575, Schmid (Z.) 11,048, Kriem (Soz.) 1307, zerplittert 48.
Rürnberg. Dr. Sydeman (Soz.) wiedergewählt.
Ausbach. Stichwahl zwischen Dufnagel (konf.) und Diehl (Soz.).
Amberg. Sir (Z.) gewählt.
Konstanz. Hug (Z.) wiedergewählt.
Freiburg i. B. Stichwahl zwischen Marbe (Z.) und Jungmann (natl.).
Mannheim. Stichwahl zwischen Reiz und Dreisbach.
Karlsruhe-Bruchsal. Stichwahl zwischen Wasser- mann (natl.) und Geß (Soz.).
Heidelberg. Stichwahl zwischen Beck (natl.) und Barth (Z.).
Sinsheim-Wiesloch. Stichwahl zwischen Müller (natl.) und v. Menzingen (Z.). In den badischen Wahl- kreisen Konstanz, Bahr, Offenburg, Baden, Landersbüschel- heim siegte, wie bisher, das Zentrum. Stichwahlen finden statt in Pforzheim, Karlsruhe und Mannheim zwischen Natio- nalliberalen und Sozialdemokraten, in Heidelberg und Sins- heim zwischen Nationalliberalen und Zentrum.

Politische Uebersicht.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus erklärte Minister- präsident von Körber auf eine Anfrage über die Vorgänge in Serbien, die Regierung werde den bedeutsamen, er- schütternden Ereignissen in Belgrad gewiß ihre volle Auf- merksamkeit zuwenden. „So niedererschütternd es wohl wirkt“, fuhr der Minister fort, „zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine politische Entscheidung in solcher Weise herbeigeführt zu werden, so überaus traurig, ja tragisch, die Vorkommnisse in Belgrad vom menschlichen Standpunkt sind, so werden sie doch so lange als Angelegenheit Serbiens zu betrachten sein, als sie daraus keine Konsequenzen für unsere Monarchie und die Lage Europas ergeben. Wir hoffen, daß auch das neue Regime den Bedürfnissen des eigenen Landes entspre- chend ein gleiches freundschaftliches Verhältnis zu Oesterreich- Ungarn erhalten und im Sinn des Friedens auf der Bal- kanhalbinsel wirken werde.“

Eine Ministerkrise ist in Italien ausgebrochen. In der Deputiertenkammer hat Ministerpräsident Zanardelli am Sonnabend mitgeteilt, daß das Ministerium dem König sehr Entlassungsgesuch eingereicht und dieser sich seine Ent- scheidung vorbehalten habe. Das Ministerium bleibt vor- läufig in seiner Stellung, um die Aufrechterhaltung der Ruhe und den regelmäßigen Geschäftsgang zu sichern. Das Haus vertagte sich auf unbestimmte Zeit. Der König emp- fiehl Grollini in Audienz, dieser aber blieb fest bei seinem Demissionensbeschluss, indem er die Unmöglichkeit betonte, der Untätigkeit einzelner Kollegen gegenüber nicht die durch deren Fehler geschehenden Unruhen zu dämpfen. Namentlich be- klagte er sich über den Minister der öffentlichen Arbeiten, Balziano, den Unterrichtsminister Rossi und den Schatz- minister di Broglio. Der König hatte gestern mit dem Senator Finati und den Abgeordneten Gollo und Guic- ciardini Besprechungen über die politische Lage.

Die französische Deputiertenkammer hat dieser Tage bei einem Trauerfall einen anerkanntswerten Beweis pietät- voller Teilnahme gezeigt. Als sich im Palais Bourbon die Nachricht verbreitete, daß die Tochter des Präsidenten Bour- geois ihrem langen Leiden erlegen sei, stand es alle Welt natürlich und selbstverständlich, die Sitzung anzuhören, als Kundgebung der Trauer und Sympathie. Diese Ehrung

des Parlaments ist nichtbestimmender ein Akt seltener Aus- zeichnung, zumal an der Bahre eines bescheidenen jungen Mädchens, das von einer heimtückischen Lungenkrankheit langsam hingerafft worden ist. Die Kammer ließ sich offenbar von einer Regung rein persönlichen Mitgeföhls leiten, dem sich niemand, welcher Partei er auch angehört, entziehen konnte, denn jeder wußte seit mehr als einem Jahr, mit welchem Schmerz Bourgeois zu kämpfen hatte, wenn er auf dem Präsidentensitz der Kammer seiner politi- schen Pflicht genügte. Bourgeois hing mit großer Zärtlich- keit an seiner Tochter, nach deren Verlust ihm nur ein Kind, ein noch junger Knabe, verbleibt; sie war intelligent und reich gebildet und dem Vater eine bescheidene Gehilfin bei literarischer Arbeit geworden.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 17. Juni. Die Kammer der Abgeordneten fehte heute nachmittag die Staatsberatung fort und erledigte mehrere Kapitel des Kultusetats. Die achtlassigen Reallehranstalten sollen allmählich in jehtlassige erweitert werden, wofür die Kammer die nötigen Mittel bewilligt. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage der Einführung eines einheitlichen Stenografie-Systems in sämtlichen höheren Lehranstalten. 32 solche haben bis jetzt noch gar keinen Stenografie-Unterricht, in den übrigen wird meistens nach Wabelberger-System unterrichtet. Letzteres wurde von mehreren Rednern warm empfohlen. Schließlich wurde ein Antrag Meiermann auf Einführung des einheitlichen Stenografie-Systems in allen Schu- len mit 48 gegen 2 Stimmen angenommen und fernoch eine wei- tere Anzahl von Kapiteln ohne nennenswerte Debatte genehmigt und die Sitzung um 7^{1/2} Uhr geschlossen. Nächste Sitzung morgen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 18. Juni.

Zur Reichstagswahl. Die Abstimmung am 16. Juni im 7. württemb. Wahlkreis hat ergeben, daß zwischen dem Kandidaten der konservativen Partei Schreympf und dem der Volkspartei Schweichardi eine Stichwahl statt- finden wird. Die Ansichten über das Endergebnis gehen auseinander; es haben im Oberamt Magold von 5164 Wahl- berechtigten nur 3969 abgestimmt, in den drei anderen Oberämtern ziemlich ebensoviel. Diese unentschiedenen 5000 Wähler werden bei einer Stichwahl doch wohl auch ihre Pflicht tun. Bezüglich der Stichwahl bestimmt das Reglement: Hat sich eine absolute Stimmen- mehrheit nicht herausgestellt, so hat der Wahlkommissar (Regierungsrat Voelter in Calw) die Vornahme einer enge- ren Wahl zu veranlassen. Der Termin für die engere Wahl ist von dem Wahlkommissar festzusetzen und darf nicht länger hinausgeschoben werden als höchstens 14 Tage nach der Ermittlung des Ergebnisses der ersten Wahl. Wie wir vernehmen ist der Tag für die Stichwahl auf Donners- tag den 25. Juni festgesetzt worden. Tritt bei der Stichwahl Stimmgleichheit ein, so entscheidet das Los, welches durch die Hand des Wahlkommissars gezogen wird. — Es sind in Württemberg 11 Stichwahlen vorzu- nehmen; die Tatsache, daß in 7 Fällen ein Sozial- demokrat in engere Wahl kommt, gibt sehr zu denken und wird hoffentlich alle bürgerlichen Par- teien und Bürger endlich dahin bringen, daß sie ge- schlossen gegen diesen einen Feind vorgehen.

Eisenbahnsache. Das Gesetz betr. Haftung für Sachschaden bei dem Eisenbahnbetrieb vom 4. Juni 1903 lautet wie folgt: Art. 1. Für den bei dem Betrieb einer Eisenbahn entstehenden Schaden an Sachen haftet der Betriebsunternehmer, sofern nicht der Schaden durch höhere Gewalt oder durch ein Verschulden des Besizers der Sache verursacht ist. Dem eigenen Verschulden des Besizers steht gleich das Verschulden seines gesetzlichen Vertreters und der Personen, welche die tatsächliche Gewalt über die Sache für den Besizer in dessen Haushalt oder Erwerbsgeschäft oder in einem ähnlichen Verhältnis ausüben, vermöge dessen sie den sich auf die Sache beziehenden Wei- sungen des Besizers Folge zu leisten haben. Art. 2. Der Anspruch auf Schadenersatz verjährt in zwei Jahren von

dem Anfall an. Art. 3. Die Haftung des Betriebsunter- nehmers (Art. 1) kann durch Vertrag im voraus weder ausgeschlossen noch eingeschränkt werden, es sei denn, daß die Ausschließung oder Beschränkung der Haftung als Gegen- leistung für eine an den anderen zu bewirkende besondere Leistung oder als Bedingung einer dem anderen gewährten besonderen Vergünstigung des Betriebsunternehmers aus- drücklich vereinbart wird. Art. 4. Auf die Beschädigung von Sachen, die der Eisenbahn zur Aufbewahrung oder zur Beförderung übergeben worden sind, oder die als Reisegepäck mitgeführt werden, findet dieses Gesetz keine Anwendung.

Gündringen, 16. Juni. Am Wahltag erfüllte als einer der ersten ein Wähler seine Wahlpflicht, der am 10. Juni sein 87. Lebensjahr zurückgelegt hatte. Ehre und Anerkennung diesem pflichttreuen Manne! Möge ihn der liebe Gott bis zur nächsten Reichstagswahl ebenso gesund und rüstig er- halten.

Stuttgart, 15. Juni. Nachdem im letzten Jahr wegen der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die in Mannheim stattfand, und auch von vielen württemb. Landwirten besucht wurde, das Landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt ausgefallen war, wird heuer dasselbe in der üblichen Weise mit Preisverteilung, Aus- stellung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Maschinen und Geräten etc. abgehalten. Das Fest findet am Samst- ag, den 26. September statt. Für die Preisverteilung ist vorgezogen die Prämierung von 20—30 Stuten, welche Zusatzprämien von je 100 M zu der bei der Distrikts- prämierung bewilligten Prämie erhalten. Für Prämierung von Rindvieh ist die Summe von 12000 M, für Scheweine 1000 M, für Ziegen 400 M ausgesetzt, dazu kommen noch Prämien für Schafe. Die Preisbewerber haben ihre Tiere bis spätestens 15. August beim Sekretariat der Zentral- stelle für die Landwirtschaft anzumelden. — Der Hofschau- spieler Amanti, welcher seit 8—9 Monaten schwer er- krankt ist und seit dieser Zeit nicht mehr auftreten konnte, ist nach Wien verbracht worden, um dort im Kreise seiner Familie verpflegt zu werden. Der bedauernswerte Künstler ist völlig gelähmt und wird wohl niemals wieder auftreten können. Amanti war etwa 15 Jahre am hiesigen Hof- theater engagiert. Durch die Manifuz des Königs ist ihm ein jährliches Gratual zu teil geworden. — Aus An- laß der süddeutschen Buchhändlermesse hielt heute der Süddeutsche Buchhändlerverein, der z. Z. 195 Mitglieder in den verschiedenen süddeutschen Staaten, sowie in der Schweiz zählt, seine diesjährige Generalver- sammlung ab. Zur Betsprechung standen verschiedene buch- händlerische Angelegenheiten. Ausgeschlossen sind im Laufe des letzten Jahres durch Tod oder Austritt 15 Mitglieder, neu aufgenommen wurden 9. An diese Versammlung schloß sich die diesjährige Hauptversammlung des Württem- bergischen Buchhändlervereins an. Abends fand ein gemeinsames Mahl auf der Silberburg statt. Gestern fuhren die Teilnehmer am Süddeutschen Buchhändlertag mit einem zahlreich besuchten Sonderzug nach Marbach zur Besichtigung des Schillerdenkmals.

Stuttgart, 17. Juni. Eine vorläufige Zusammenstellung der Wahlergebnisse ergibt folgende Gesamtzahlen für die einzelnen Parteien, die in kleinen Einzelheiten noch durch die amtlichen Ziffern geändert werden können. Die stärkste Partei ist die Sozialdemokratie mit 99,519 Stimmen. Es folgen das Zentrum mit 89,252, die Volkspartei mit 62,293, die Deutsche Partei mit 60,988, die Konservativen und Bauernbündler mit zusammen 48,053 Stimmen. Bei der letzten Reichstagswahl im Jahr 1898 stand noch die Volkspartei an erster Stelle mit 75,105 Stimmen, dann kam das Zentrum mit 73,816, Sozialdemo- kratie mit 62,452, Deutsche Partei mit 62,281, Konservative und Bauernbündler mit 33,146 Stimmen. Gestiegen ist also die Sozialdemokratie um rund 37,000 Stimmen, das Zentrum um rund 15,000 Stimmen, Konservative und Bauernbündler, die das letztmal nur 5, diesmal 9 Kandidaten aufgestellt hatten, ebenfalls um rund 15,000 Stimmen. Die Deutsche Partei ist trotz der Zerplittterung auf natio-

dringend, Sie zu sprechen. Ich hab' ihn dreimal abgewiesen, aber —“ „Geben Sie dem Mann einstweilen ein Glas Wein,“ rief der Doktor, indem er aufsprang und sich rasch an- kehrte. Wenige Minuten später stand er im Wirtschaftszimmer vor Rauhagel. „Ach, Herr Ottmar, ach, Herr Ottmar!“ rief Rau- hagel ihm entgegen. „Jetzt ist's gescheit!“ „Was hab' Ihr?“ rief der Doktor. „Ihr seht ja ganz verflört aus.“ Der Fuhrmann fand lang keine Worte, endlich brachte er hervor: Ein Unglück hats gegeben — wir haben den reisenden Selbstmörder — der Rattenmichel ist verloren ge- gangen — Die Kiste ist so leer wie ein Wespennest an Vikimeh.“ Der Doktor sah den Fuhrmann ungläubig an, dann sagte er ruhig: „Rauhagel, wie viele Frühshoppen hab' Ihr heute schon getrunken?“ „Noch keinen Bissen Brot hab' ich gegessen und noch keinen Tropfen Wein hab' ich über die Lippen gebracht, da kann einem Essen und Trinken vergehen. Ach, Herr Ott- mar, kommen Sie mit mir und bezeugen Sie mir's, daß ich unschuldig bin!“ Auf dem Weg zur Anatomie fragte der Doktor mit vieler Mühe aus dem Fuhrmann ungefähr folgendes her aus: Gleich beim Abladen sei die Kiste den Anatomiedemern auffallend leicht vorgekommen; man habe sie in seinem Be- feten geöffnet und leer gefunden. Er sei nicht abergläubisch,

Der reisende Selbstmörder.

Eine heitere Geschichte auf dunklem Grund

von Paul Lang, Urach.

(Fortsetzung.)

„Ja, ja, dort seh ich schon die Anatomie auf dem Hügel,“ entgegnete Ottmar und sprang vom Wagen. „Sitz auf, Rauhagel, Ihr seid erschöpft, und ich kann Euch ver- sichern, der Rattenmichel ist nicht gefährlich. Fahrt zu und besorgt Eure Geschäfte. Ich komme langsam hinten nach. Wenn ihr später noch ein Stündchen Zeit habt, so fragt in der Sonne nach mir. Ich heiße Rudolf Ottmar. Wir trinken dann noch ein Glas Wein miteinander.“

Nicht ohne Sträuben stieg der Fuhrmann auf, er drückte dem Arzt die Hand und sagte: „Ich dank' Ihnen tausend- mal, Herr Ottmar. Und nichts für gut, daß ich so groß gemessen bin.“

„Ach, Herr Doktor, Sie sind immer noch der Alte!“ sagte der behäbige Sonnenwirt, indem er den stark dasten- den Kaffee und die neugebackenen Brezeln vor Ottmar stellte. „Sie haben doch noch rechte Studenteneinfälle! Wer wird aber den weiten Weg zu Fuß machen? Und in der stoch- fufften Nacht! Sobald Sie den Kaffee getrunken haben, gehen Sie hinauf in mein Zimmer und ruhen sich recht aus. Sie können sonst krank werden.“

Ottmar erwiderte nichts. Der braune Trank belebte auf einen Augenblick wieder seine ermatteten Glieder, dann

aber kam die Erschöpfung mit doppelter Kraft zurück, und fast willenlos wie ein Kind ließ er sich vom Sonnenwirt die Treppe hinauffahren. Er sank auf das Lager, und der Sonnenwirt sagte: „Ich will sorgen, daß niemand Sie stört.“

In halbwachem Zustand lag der Doktor auf dem Bett: Rauhagel ist doch ein ehrlicher Mann; groß ist er gewesen, aber man hat es gern mit einem Grobian zu tun, wenn er nur kein Schurke ist. Und bei seinem Kinde geht's sicher- lich bald besser. Rauhagel soll es wissen, er soll alles er- fahren, wenn er in die Sonne kommt. Guten Abend, Herr Pfarrer! Ich soll mit Ihnen ins Pfarrhaus kommen? Nein, nein, ich liege recht bequem hier. Geben Sie acht, wenn Sie am Steinbruch vorüber kommen, Herr Pfarrer und sehen Sie nach dem kranken Kind auf dem Balderhof. So, leben Sie wohl. Ich bleibe hier allein liegen. Ganz allein, und allein will ich weiterwandern. Rein, nicht allein; die Kiste liegt ja neben mir. Ich bin selbst Schuld daran, ich habe sie ja vom Wagen genommen und in den breiten tiefen Quergaben gelegt. Bumm, Bumm! Rattenmichel, sei ruhig, ich habe ja gesagt, du seist nicht gefährlich. Was jagst Du? Ich sei auch wie Du, ein reisender Selbstmörder? Ra-Nikolaus Radmann, klopfen Sie doch nicht beständig von innen an die Kiste. — Bumm bumm —

Der Doktor fuhr aus seinem Traum auf und hörte vor der Türe den Sonnenwirt rufen: „Ach Herr Doktor, es ist mir zu leid, daß ich Sie schon wieder wecken muß. Unten ist ein Fuhrmann aus Ihrer Gegend und verlangt



...aler Seite ungefähr gleich stark gebildet, während die ...

r. Kornwestheim, 16. Juni. Auf traurige Weise kam laut Ludwigsh. Jtg. gestern abend der etwa 30jährige verheiratete Schmiedemeister Schurg, ein allgemein beliebter Mann, ums Leben. Mit Abladen einer Schrotmühle beschäftigt, fiel ihm diese auf den Kopf, wodurch Schurg so schwere Verletzungen erlitt, daß er nach wenigen Stunden starb. Den Hinterbliebenen wendet sich herzlichste Teilnahme zu.

r. Kolbingen, 16. Juni. Gestern wurde durch den Stationskommandanten von Tutzingen ein Geschwisterpaar von hier laut Gränzboten wegen Blutschande festgenommen und aus R. Amtsgericht eingeliefert.

r. Tutzingen, 16. Juni. Der ledige Dienstmacht Johs. Hengstler aus Weisklingen, O.R. Rotmühl, überfiel am Samstag nacht seinen Mitbewohner, den Bierbrauer Schäle von Södingen, O.R. Heidenheim, um ihn seiner Barschaft zu berauben. Als letzterer infolge des Geräusches erwachte, brachte ihm Hengstler mehrere Stiche in den Kopf bei. Der Täter war erst in jüngster Zeit aus dem Zuchthaus entlassen worden, wo er wegen Diebstahls 1 1/2 Jahre inhaftiert war. Derselbe wurde von der Polizei sofort nach Feststellung des Tatbestandes festgenommen und der Ueberfallene ins Katharinenhospital verbracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Juni. Von postalischer Seite erfährt das Berl. Tagebl., daß beabsichtigt wird, vom 1. April 1904 ab keine neuen Telegrammadressen mehr zuzulassen. Die alten sollen bestehen bleiben.

Prinzessin Luise von Toskana hat sich, wie wir bereits gemeldet haben, nun auch mit ihrem Vater, dem Großherzog von Toskana, ausgesöhnt. Wie aus München telegraphiert wird, ging die Aussöhnung des Großherzogs mit seiner Tochter in rührender Weise vor sich. Der Münchener Zeitung zufolge machte es der Großherzog seiner Tochter zur Bedingung, daß sie ihr Töchterchen, die kleine Prinzessin Anna Monika Pia, schon in einigen Monaten freiwillig an den sächsischen Hof heransugebe, obwohl sie das Recht hätte, das Kind bis zu seinem zehnten Lebensjahre zu behalten. Die Prinzessin sagte dies zu. Sie reist morgen nach Südrankreich ab.

Lindau, 16. Juni. Prinzessin Luise von Toskana ist mit ihrer Tochter über Romandhorn abgereist.

Bad Reichenhall, 15. Juni. Das Gerücht von dem bevorstehenden Ableben des Burenoberst Schiel bestätigt sich erfreulicherweise nicht. Wie neuerdings gemeldet wird, ist das Befinden des hier zur Kur weilenden ehemaligen Burenkommandanten ein befriedigendes. Auch der Zustand des ehemaligen Orange-Freistaats-Präsidenten Steijn, der kürzlich ebenfalls in Reichenhall Kuraufenthalt genommen hat, hat sich wesentlich gebessert, so daß eine völlige Wiederherstellung zu erhoffen ist.

Egenoth (Unter-Taunus), 15. Juni. Als gestern abend der Förster Jung sich auf dem Bärchgang befand, erhielt er aus großer Entfernung von einem Wilderer einen Schuß in die Wade. Der Förster, welcher den Täter noch im Anschlag erblühte, riß sein Gewehr an die Wange und erschoss den Wilderer. Während er sich zu dem Gefallenen begeben wollte, stürzten zwei weitere Wildbeide aus dem Dicksch heraus, ergriffen den Körper des Gefallenen und entflohen. Bis jetzt konnte die Persönlichkeit der Wilderer nicht ermittelt werden.

Potsdam, 16. Juni. Prinz Wilhelm zu Wied, der Schwager der Prinzessin Pauline von Würtemberg, hat heute vormittag bei einer Feldübungsübung des Regiments Garde du Corps einen erheblichen Unfall erlitten. Der Prinz ist Regimentssubjunkt, in welcher Eigenschaft er eine Meldung zu überbringen hatte. Dabei ging plötzlich sein Pferd durch und rannte in einen Kiefernwald mit niedrigen

aber er halte jetzt doch für möglich, daß der Hundhülle, der wilde Jäger, mit welchem Nikolaus Radmann in früheren Zeiten nach dem Gerode der Leute sich eingelassen, den ihm verfallenen Mann während des Gewitters im Wald geholt habe. Er habe den Anatomiedienern auf ihre Fragen verwirrte Antworten gegeben und so habe man ihm schließlich gedroht, ihn festnehmen zu lassen. Dann habe er eingestanden, daß ein Herr Ottmar mit ihm gefahren sei, und daß er leichtsinnigerweise den Wagen auf einige Stunden aus den Augen verloren habe. Nun habe man ihm gesagt, er müsse diesen Herrn Ottmar als Zeugen beibringen. Sein würde er Pferd und Wagen im Stich lassen und entfliehen, wenn nur beides ihm gehören würde; aber man sei so schlau gewesen, Pferd und Wagen zurückzubehalten.

Der Doktor schüttelte den Kopf und fragte: „Ihr habt's mit eigenen Augen gesehen, wie der Tote zu Wendlingen in die Kiste gelegt wurde?“

„Das gerade nicht“, entgegnete der Fuhrmann; ich habe nur gesehen, daß der Schreiner die Kiste zugemauert hat. Aber hier in dem amtlichen Schreiben steht es, daß ich einen Toten abgeliefert habe — was kann ich da machen?“

Die beiden Männer traten in den Hof des Anatomiegebäudes. Der Diener, der ihnen entgegenkam, erkannte den Doktor sogleich und sagte lachend: „Ein Spezialfall, Herr Doktor, wirklich ein Spezialfall, der Herr Professor Niederhöfer haben selbst gesagt, daß es ein Spezialfall sei und noch nie vorgekommen, seit eine Anatomie steht.“ Er reichte dem Doktor ein Telegramm und Ottmar las: „Angefogter Leichnam durch Mißverständnis im hiesigen Hospital zurückgelassen. Bleibt hier, wird auf Gemeindefolien beerdigt. Schultheißnamt Wendlingen.“ —

(Schluß folgt.)

Bäumen hinein und zwar mitten durch zwei dicht aneinanderstehende Kiefern, deren Zweige den Prinzen vom Pferde rissen. Er blieb aber mit den Eiseln im Zeugzeug hängen und wurde durch das Dickicht mitgeschleift, bis es gelang, das Tier aufzuhalten. Schwer verletzt und aus mehreren Wunden blutend wurde der Prinz, dem das linke Bein ausgerenkt wurde, nach seiner Wohnung gebracht, woselbst er in ärztlicher Behandlung verbleibt.

Ausland.

Die Ereignisse in Serbien.

Belgrad, 16. Juni. Drei Teilnehmer am Königsmord haben sich erschossen. Als Ursache des Selbstmords wird bei einem derselben, einem Major im Kriegsministerium angegeben, die Durchsichtung der im Schloffe vorgefundenen Briefe habe eine frühere Spionage des Majors ergeben. Die anderen sollen aus Reue gehandelt haben. Die Bilder der Obrenowitsch im alten Konak sollen schändlich verflümmelt sein und den Bildern die Köpfe abgeschnitten und auch sonst übel zugerichtet sein.

In Belgrad waren am Sonntag Gerüchte verbreitet, wonach Prinz Mirko von Montenegro eingetroffen sei. Das Gerücht bestätigt sich bis jetzt nicht, jedenfalls wäre das unter den obwaltenden Umständen sehr unvorsichtig vom Prinzen Mirko. Die Offiziere der Belgrader Garnison beschloßen in gemeinsamer langer Sitzung: 1. Alle in Untersuchung befindlichen Offiziere nicht hierzu, wie erläutern hinzugefügt wird — dürfen ihre Uniformen nicht anlegen, bevor nicht ihre Angelegenheiten gerichtlich erledigt sind. Einige solcher Offiziere hatten bereits Uniformen angezogen; 2. die Zeitungen sollen die Namen der an der Verschwörung Beteiligten fortan nicht bekannt geben; 3. diese Verschwörer dürfen weder jetzt noch später Anspruch auf Belohnung erheben; 4. das Offizierkorps überläßt den gesetzgebenden Körperschaften die freie Wahl des neuen Herrschers, stimmt ihr jedoch nicht zu, falls beabsichtigt werden sollte, die Regierungsform zu wechseln.

Wien, 15. Juni. Am Schluß der Sitzung der Nationalversammlung in Belgrad um 12 Uhr 35 Minuten wurde noch ein donnerndes Hoch auf König Peter ausgedrückt. Im Schloßhof stand eine Abteilung des 7. Infanterieregiments König Alexander mit Musik und Fahne, sowie eine Abteilung Juskaren, die Karree bildeten. Inmitten des Hofes war ein Altar errichtet, bei dem ein Pope stand. Die Fahne wurde neugeweiht in Ansehung der Möglichkeit, daß sie bei den Ereignissen vom 10. d. M. entweiht worden. Hierauf spielte sich ein merkwürdiges Schauspiel ab. Angesichts des Hauses, an dessen Mauern noch sichtbar Blut steht, vom Sturze der Leichen des Königs und der Königin herrührend, angesichts der gesprengten Türen und Fenster an derselben Stelle, wo die verräterischen Wachen die weuternden Offiziere in den Konak einließen, leisteten die in Reih und Glied aufgestellten Soldaten den neuen Eid der Treue für König Peter Karageorgiewitsch.

Belgrad, 16. Juni. Auf die Begrüßungsdepeche des Präsidiums des Senats antwortete König Peter: „Die nationale Volksvertretung meines teuren Vaterlandes hat für alle Zeiten meinen königlichen Dank verdient, weil sie die Interessen meines lieben Vaterlandes vor Augen hielt, seine Stimme der Stimme des Allmächtigen zugesellte und in vollem Einverständnis mit ihm mich auf den Thron meiner glorreichen Ahnen berief. Das erste Wort, welches mein gerührtes Herz an die nationale Volksvertretung richtet, mag mein Gelübde sein, daß ich immer der allererste Beschützer der nationalen Freiheiten und der eifrigste Hüter der Rechte der nationalen Volksvertretung sein werde. Es lebe mein teures serbisches Volk, es lebe die mir treue nationale Volksvertretung. Peter.“

Bukarest, 16. Juni. Offiziös wird gemeldet, König Carol habe in Belgrad seinen Fuß abgesetzt, daß er auf die Ehre verzichtet, ferner Chef des dortigen 6. Regiments zu sein.

Rom, 16. Juni. Die Tribuna schreibt: Die Mächte werden den neuen König von Serbien anerkennen, aber die Bestrafung der Mörder wird verlangt.

Genua, 18. Juni. Heute wird der König nach Belgrad reisen. Er schickte Depechen an den König von Italien, den Fürsten von Montenegro und an die Kaiser von Rußland und Oesterreich. Das Hotel, in welchem der König wohnt, ist heute abend von einer großen Volksmenge belagert. Es ist ein eigener Sicherheitsdienst eingerichtet worden. Der König erhält massenhaft Blumen und Glückwünsch-Telegramme.

Budapest, 16. Juni. Ministerpräsident Szell kündigte im Abgeordnetenhaus an, daß er am Sonntag in Wien die Demission seines Kabinetts überreicht habe, welche vom Monarchen angenommen wurde. Szell verwies darauf, daß seine Politik des passiven Widerstandes gegen die Obstruktion nicht mehr die erforderliche einmütige Zustimmung der liberalen Partei gefunden habe, welche zur Erzielung des Resultats unbedingt notwendig gewesen sei und daß dies seine Demission veranlaßt habe. Er ersucht das Haus sich bis zur Bildung eines neuen Kabinetts zu vertagen.

Wien, 17. Juni. Die seit Wochen währende ungarische Krise ist mit dem gestrigen Tage in die vorletzte beziehungsweise letzte Phase getreten. Der Kaiser empfing gestern nachmittag den nach Wien berufenen Grafen Stephan Tisza in zweiflügeliger Audienz, in der er ihn mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraute.

Pest, 16. Juni. Im Abgeordnetenhaus teilte Ministerpräsident v. Szell mit, er habe am Sonntag sein Ent-

lassungsgeheuch überreicht, das der König angenommen habe. Er ersuchte das Haus, sich bis zur Bildung eines neuen Kabinetts zu vertagen. Szell wurde beim Betreten des Sitzungssaals mit minutenlangen rauschenden Beifallskundgebungen empfangen. Nur von der äußersten Linken erlösten einzelne höhnische Zurufe: „Scheinbegräbniß“. Unter großer Spannung des Hauses sagt Ministerpräsident v. Szell, er habe den prinzipiellen Standpunkt seiner Politik betr. den seitens der Obstruktion an den Tag gelegten Widerstand gegen die Militärvorlage wiederholt dargelegt.

Paris, 15. Juni. Ueber der Rennbahn von Longchamp erschien gestern nachmittag während des letzten Rennens vor der toten Saison der Luftschiffer Santos-Dumont mit seinem neuesten lenkbaren Ballon, kreuzte über der Bahn, landete ohne Hilfe in deren Mitte, blieb einige Minuten und gewann dann wieder unter dem Jubel der Menge das Reich der Luft. Ob er Eintritt bezahlte, wissen wir nicht.

Marseille, 15. Juni. Vorgestern wurde ein mit 3 Personen besetzter Luftballon, der hier aufgestiegen war, nach dem Meer getrieben und seitdem nicht mehr gesehen. Der Postdampfer Narra traf nunmehr bei Bonifacio den Ballon auf dem Meere treibend an und rettete 2 Insassen.

Marseille, 15. Juni. Der Dampfer Rife ist bei dem Versuch, den an der Küste von Senegal gestrandeten Dampfer der französischen Rheberci-Gesellschaft Fraissinet wieder flott zu machen, ebenfalls aufgelaufen. Beide Schiffe gehen als verloren.

New-York, 16. Juni. Nach Meldungen aus Spokane ist die Stadt Hephner in Oregon durch einen Wolkenbruch zerstört worden. 350 bis 500 Personen sollen ertrunken, 105 Leichen bereits aufgefunden sein. Auch die Ortschaft Bevington soll zerstört sein.

New-York, 16. Juni. Bei dem Wolkenbruch in Hephner sind fünfhundert Menschen umgekommen. Viele wurden von den Wassermassen, welche zwanzig Fuß hoch waren, gegen die Felswände geworfen und zerschmettert. Benachbarte Orte sind ebenfalls zerstört. Die Leichen liegen haufenweise da, sodah bei der jetzigen Wärme Epidemien befürchtet werden.

Vermischtes.

Wahlhumor. Selbst bei einem so ernsten Geschäft, wie es die Wahlen für den Reichstag sind, kommt der Humor in den mannigfachen Variationen zur Geltung. So ist bei den Septennatswahlen, die wohl die meiste Aufregung verursacht haben, ein pflichttreuer Staatsbürger eiligst ins Wahllokale gelaufen, um mit dröhnender Stimme den Namen seines Kandidaten dem Wahlkomitee entgegenzurufen. Als ihm bedeutet wurde, daß er einen zusammengefalteten Zettel mit dem Namen des Kandidaten abzugeben habe, erwiderte der vorstichtige Wiederborn: „Ja wer' mir schwer hätte, schriftlich jed' ich nicht von mir. Wenn mein Opa nicht jenügt, denn kann ich Ihnen nicht helfen!“ Sprach's und ging seiner Wege. Bald darauf kam ein anderer Wähler in Begleitung seiner Frau, worauf der Wahlvorsteher natürlich gegen die Begleiterin seine Einwendungen erhob. „Ach, lassen Sie man“, beschwichtigte ihn der Wähler gutmütig, „sie soll ja frade dabei sind. Wissen Sie, zu Hause führt sie det Wort, nu soll sie aber mal sehen, det id hier sojar in jehelme Staatsangelegenheiten eine Stimme habe.“ Als ein Bismarck im hiesigen ersten Wahlkreise sein Wahlrecht ausübte, trat ihm ein mit Orden reich geschmückter Zettelverteiler entgegen und reichte ihm einen Wahlzettel entgegen. „Ich das auch der Konervative?“ fragte der Kanzler, faltete den Zettel zusammen und wollte in das Wahllokale treten. Da näherte sich ein liberaler Zettelverteiler und machte den Versuch, dem Fürsten einen seiner Zettel anzubringen, aber Bismarck winkte lächelnd ab: „Lassen Sie man jut sind, ich bin verjeden.“ „Bedauere, Durchlaucht, es war so schön jefewen“, antwortete der eifrige Agitator und verneigte sich melancholisch vor dem davonstreichenden Kanzler. Biel belacht wurde damals ein Mißgeschick, das einem Gutsbesitzer in der Nähe Berlins passiert ist. Dieser schickte seinen Kutscher zur Wahl und übergab ihm einen Wahlzettel für den konservativen Kandidaten, indem er ihm einschärfte: „Diesen Zettel, den ich dir hier gebe, legst du in die Wahlurne; vor dem Wahllokale wird man dir noch einen anderen (für den liberalen Kandidaten) anbieten, den darfst du aber nicht benutzen.“ Der Kutscher tat wie ihm befohlen wurde, und als er nach Hause kam, fragte ihn der Herr, wie es denn gegangen sei. „Ich habe natürlich, wie Sie mir sagten, Ihren Zettel in die Urne gesteckt“, antwortete der Kutscher treuherrig. „Daben sie dir vor dem Wahllokale nicht andere Zettel angeboten?“ fragte der Gebieter weiter. „Jawohl, zwei sogar“, erwiderte der Kutscher, aber die hab' ich nicht behalten, ich hab' sie zwei Arbeitern von unserem Gute angeschmieert.“ Eine etwas zu buchstäbliche Auffassung der Bezeichnung „geheime“ Wahl zeigte ein Arbeiter, als er mit seinem Wahlzettel an die Urne trat. Der Wahlvorsteher fragte ihn vorchriftsmäßig nach Namen und Wohnung, um festzustellen, ob er in der Wahlliste verzeichnet sei. „Was“, brauste der Wähler auf, „das wäre ja noch schöner, wir haben geheime Wahl, und da soll ich meine ganze Adresse hier angeben? Ne, nee, daraus wird nichts, nehmen sie bloß meinen Zettel und legen Sie ihn in die Urne, vorstellen tu ich mich nicht.“ Da der Mann hartnäckig auf seinem anonymen Standpunkt verharrte, so konnte sein Stimmzettel natürlich nicht angenommen werden.

Auswärtige Todesfälle.

Marie Kallenbach, 21 J. a., Altona.

Hiesu der „Schwäbische Landwirt“ Nr 12.

Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Nagold — Für die Redaktion verantwortlich: R. Yaur.

Obhausen
Oberamt Nagold.
Auf nächsten Samstag den 20. d. Mts.
abends 5 Uhr
wird der schon für Samstag den 13. d. Mts. ausgeschrieben gewesene Verkauf aus der Verlassenschaft des **† Ernst Walz**, Bauers hier, wiederholt anderraunt; es kommt dabei folgendes vor:
Ein zu einem größeren Oekonomiebetrieb geeignetes
Wohn- und Oekonomiegebäude,
17 ar 75 qm Groß- und Baumgarten beim Haus,
70 " Gemüsegarten daselbst,
46 " 91 " Acker im Hammeracker,
26 " 29 " Acker in der Ackerhalde,
65 " 45 " Nadelwald im Harz.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 17. Juni 1903.

Grundbuchbeamter:
Dengler.

Zhietingen.
Farren-Verkauf.
Die Gemeinde verkauft am
Samstag den 20. d. Mts., nachm. 1 Uhr
als entbehrlich zwei Farren, wovon einer Zulassungsfähig I. Kl. und der andere II. Kl. hat, im öffentlichen Auktionslokal.

Gemeinderat.

Stadt Herrenberg.
Gichenstämme-Verkauf.
Dienstag den 23. Juni ds. Js.
aus blieggem Stadt und Stiftungswald:
105 Gichenstämme bis 12 m lang, bis 80 cm Durchmesser, auf 152,36 Fm. und zwar 38,56 Fm. I., 60,40 Fm. II., 48,30 Fm. III., 5,66 Fm. IV. Klasse.
Der Verkauf beginnt vorm. 9 Uhr im Stiftungswald; Abgang in der Stadt vom Marktplatz aus um 8 Uhr. Fahrgelegenheit ist geboten.
Waldmeisteramt Böckle.

Teinach.
Aus der Konkursmasse des Georg Hrig Wagner hier, verkauft ich am
Mittwoch den 24. Juni,
von vormittags 11 Uhr an
folgende Gegenstände gegen sofortige Bezahlung:
1 Radmaschine, 1 Handsäge, 1 Zirkelsäge, 1 Char a banes, 2 Schlitten und verschiedene Sorten Wagnerholz,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
(Das Hrig'sche Wohnhaus, zum Wagnerbetrieb geeignet, kann gegen geringe Anzahlung käuflich erworben werden.)
Konkursverwalter:
Bezirksnotar Auz.



Die Sommer-Ausgabe von
Coster & Pfeiffer's
Blitz-Fahrplan
erschien soeben.
Preis nur
+ 20 Pfg.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Tagescourszettel für Geld-Sorten und Wertpapiere.
Den 17. Juni 1903. erhältlich, verkäuflich.

20-Franken-Stücke ganze	10.25	3 1/2% dto. v. 1888/89	101.40	101.00
Englische Sovereigns	20.40	3 1/2% dto. v. 1900	101.40	101.00
Dollars in Gold	4.19	3% dto. v. 1896	91.80	91.40
6-Franken-Thaler	4.-	B. Hypothekendarlehenbriefe:		
Oestr. Silber pr. Krone	81.20	4% neue dto. (1908)	103.90	103.50
Schweizerische Banknoten frk. 100	81.20	4% alte dto. (1900)	101.00	100.60
Frankenfr. dto. frk. 100	81.20	3 1/2% dto. alte	99.70	99.30
Oesterreichische dto. frk. 100	85.20	3 1/2% Præz. dto. (1912)	100.00	99.50
Amerikanische dto. pro Dollar	4.10	B. Creditverein-Vandbriefe.		
B. Staatsobligationen:				
3 1/2% dto. v. 1875/80	101.40	4% bis 1905 un kündbar	103.20	102.80
3 1/2% dto. v. 1881/87	101.40	3 1/2% bis 1902 u. 1904 dto.	100.00	99.60
		3 1/2% ganzzähriger Zins	100.00	99.90

Die Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H. vermittelt gegen mässige Sätze sämtliche Wertpapiere.

Altensteig-Stadt.
Stangen- und Brennholz-Verkauf
am Samstag den 20. Juni ds. Js. nachmittags 2 1/2 Uhr
auf hies. Rathaus aus Stadtwald
Geheiltham Aht. 1, 2, Langenberg Aht. 1, 2, 6:
13 Stück Baustrangen I. u. II. Kl.,
29 Km. tann. Brügel (Papierholz),
43 Km. tann. Anbruch,
aus Stadtwald Marktbalde Aht. 1, 2:
490 Stück Baustrangen I. Kl.,
75 Stück Baustrangen II. Kl.
1 Km. tann. Scheiter,
25 Km. tann. Brügel (Papierholz),
aus Stadtwald Hochofenerwald,
Forkhalde:
49 Km. tann. Brügel (Papierholz),
19 Km. tann. Anbruch,
4 Km. weichtann. Rinde.
Den 15. Juni 1903.
Stadtschultheissenamt:
Welfer.

Verkauften hat sich ein ganz kleines

Zwerg-pintscherte,
glatthaarig,
schwarz mit braunen Extremitäten.
Auskunft über seinen Aufenthalt befördert unter Chiffre H. K. die Expedition ds. Bl.

Nagold.
Für Saison empfehle

1a Hähl. Sensen u. Sichel, Dangelgeschire, Weckleine, Hen- und Jung-Gabeln div. Fabrikate, Henzangen, Henrechen.
Eugen Berg.

Nagold.
Habe in meinem Nebenbau 4-5 schöne
Zimmer
an Herren auf 1. Juli zu vermieten.
Empfehle zugleich kräftigen
Mittagstisch
von 60 S an.
Ableriwirt Fr. Farr.

Nagold.
Eine schöne
Wohnung
in der besten Lage, mit 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstiges Zubehör hat bis 1. Oktober zu vermieten
Georg Hiller, Bäcker.

Nagold.
Den
Hen- und Dehnd-Extrag
von 36 ar verpachtet
Mechaniker Brezing.
Oberjettingen.
Einen gut erhaltenen
Zweispänner-Wagen
hat zu verkaufen
Friedrich Stofinger, ledig.

Nagold.
Trauer-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. Gatte, Vater und Großvater
Gottlieb Harisch,
im Alter von 79 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Freitag mittag 1 Uhr.

Nagold.
Unter dem Namen
Wiesbadener Volksbücher
hat der Volksbildungsverein zu Wiesbaden eine Reihe von Schriften der besten deutschen und ausländischen Schriftsteller veröffentlicht. Sie sollen den großen Volksmassen Anteil an den Schätzen unserer Literatur gewähren und durch eine gesunde geistige Nahrung das offenbar vorhandene Lesebedürfnis des Volkes befriedigen.
Bisher sind erschienen:

Nr. 1: Niehl, W. G., Der Stadtpfeifer	10 S.
Nr. 2: Sandjakob, P., Valentin der Nagler	10 S.
Nr. 3: Hölzger, P., Das zu Grunde gegangene Dorf	10 S.
Nr. 4: Diden, (Hoj), Der Weihnachtsabend	20 S.
Nr. 5: Zister, W., Der Waldheig	15 S.
Nr. 6: Jensen, W., Magister Thimotheus	10 S.
Nr. 7: Grein, H., Das fünfte Rad	10 S.
Nr. 8: Hauff, W., Die Karawane (Märchen)	25 S.
Nr. 9: Hofmann, Hans, Spätglück; Sturmwolken	15 S.
Nr. 10: Deuse, P., Der verlorene Sohn	15 S.
Nr. 11: Starke, L., Sirene	30 S.
Nr. 12: v. Ebner-Eschenbach, Krumbambuli; der gute Mond	10 S.
Nr. 13: Diebig, Clara, Am Totenmaur u. a. Erzählungen	15 S.
Nr. 14: Krausoid, Luise von, Fräulein Ruthchen	15 S.
Nr. 15: Meyer, Melchior, Der Sieg des Schwaben	25 S.
Nr. 16: Keller, Gottfried, Das Fährlein der sieben Kufredten	15 S.
Nr. 17: Storm, Theodor, Von Jenseit des Meeres	15 S.
Nr. 18: Hade, Wilhelm, Die schwarze Galerie	15 S.
Nr. 19: Komper, Christian und Lea	20 S.
Nr. 20: Krapan, Altmobische Leute	10 S.
Nr. 21: Wilbrand, Der Postenkommandeur	15 S.
Nr. 22: Zister, Granit	10 S.
Nr. 23: Altmob, Die Kolonisten auf Weimarschloß	10 S.
Nr. 24: Gottlieb, W., Die seltsame Nacht	10 S.
Nr. 25: Büllinger, Hermine, Knöpfche, Uf Karlsruh, Uf ta's Lebe mit lde, Der Säger von Denkerbach	10 S.
Nr. 26: Annette Frein v. Droste-Bilshoff, Die Judenbuche	15 S.
Nr. 27: Leo Tolstoi, Auf Feuer habe acht! Zwei Greife	15 S.
Nr. 28: W. C. v. Horn, Frieden	40 S.
Nr. 29: Ernst Nauckebach, Johannissegen; Silberbüchel	15 S.
Nr. 30: Julius Moser, Das Heimweh	15 S.
Nr. 31: Adolf Stern, Weihnachtstheaterium	20 S.
Nr. 32: Franz Grillparzer, Der arme Spielmann	15 S.
Nr. 33: Delev von Villencron, Amjanzelt. Der Richtungspunkt	10 S.
Nr. 34: Wilhelm Hauff, Jub Säs	20 S.
Nr. 35: Ernst Vasque, Wer hat dich, du schöner Wald?	10 S.

Die Sammlung wird fortgesetzt. — Verzeichnisse gratis. —
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Prinzess Kinder-
Wagen, jedem Haushalt käuflich gemacht durch unsere billigen Preis, genau wie Abbildung, abnehmbares Verdeck, Ledertuchschutzhack Metallspeichenräder
M. 17.—
bei **Gust. Schaller & Cie.**
Konstanz 122 Marktplatz 3.
Illustr. Preisliste mit vielen Neuheiten zu Usenzen.

Altensteig.
 Mädchen- Gesuch.
Ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen vom Lande von 16-18 Jahren, wird auf 1. Juli in eine Bauernfamilie nach auswärtig gesucht. Lohn 120-140 Mark.
Näheres bei der Expedition ds. Bl.

Nagold.
Ein fleiß., christliches, junges
Mädchen,
welches auch Liebe zu Kindern hat, wird sogleich gesucht von
Frau Luise Schuster, Gärtnerei.
Monogramme bei G. W. Zaiser.

Altensteig.
1a Loh-Briketts
bestes Brennmaterial, per Etr. zu 1,30 M., bei mehr entsprechend billiger, dieselben werden bei billiger Berechnung frei ins Haus geliefert. Wiederverkäufer werden gesucht von der Verkaufsstelle
G. Schneider.
Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.
Geburten: Paul Gottlieb, S. d. Ludwig Waich, Ruffers den 12. Juni.
Todesfälle: Katharine Spindler, geb. Wolf, Ehefrau des Christoph Spindler, Schirrmachers und Hausherrn von Gerboldsheim, den 15. Juni.
Johann Gottlieb Harisch, Schuhmacher, hier, den 16. Juni.